

Die „Nepomuksäule“



Beim Brunnen am unteren Hauptplatz von Gmünd steht ein Heiliger auf einer hohen Säule.

Es ist die Statue des Hl. Johannes Nepomuk, die an einen Mann erinnert, der vor ca. 400 Jahren (1350) in Böhmen (Slowakei) geboren wurde. Er hieß nach seinem Vater Johannes Wolfflin. Seine Eltern starben früh, so wurde er von Mönchen erzogen. Er studierte und wurde Notar und Priester. Er war ein weiser, gerechter und wortgewaltiger Mann und wegen seiner Predigten bald im ganzen Land bekannt.

Er war auch einige Zeit Berater des Königs. Als der König aber einmal wissen wollte, was die Königin bei ihm gebeichtet hat, und Nepomuk dies verweigerte, ließ ihn der König foltern und von einer Brücke in die Moldau werfen.

Wie das genau passierte, kann man heute noch in einen Brief nachlesen:

„Nachdem man ihm die Seite so schwer verbrannt hatte, dass er auch ohne gewaltsamen Tod hätte sterben müssen, wurde der ehrwürdige Dr. Johannes, mein geistlicher Vikar, in aller Öffentlichkeit durch die Straßen und Gassen von Prag zur Moldau geschleppt und dort, die Hände auf den Rücken gebunden, die Füße wie ein Rad mit dem Kopf verknüpft und den Mund mit einem Klotz auseinandergespreizt, von der Prager Brücke herabgestürzt und ertränkt.“ Was dann geschah, berichtet die Legende:

Der Leichnam wurde an die Oberfläche des Flusses gehoben und trieb langsam den Strom hinab. Sein Kopf war von sechs leuchtenden Sternen umgeben, deren Lichtschein bis ins Gemach der Königin zu sehen war. Als diese den König fragte, was das zu bedeuten habe, floh er, von Gewissensbissen geplagt, aus der Stadt. Johannes wurde aus dem Fluss geholt und im Veitsdom in Prag in einem kostbaren Sarkophag aus Marmor und Silber beigesetzt. Als man den Sarkophag im Jahre 1719 öffnete, war die Zunge des Toten unverwest. 1729 war seine Heiligsprechung und zur Erinnerung an seinen Märtyrertod wurden auf vielen Brücken Johannes Nepomuk - Statuen aufgestellt. Er wurde der Patron der Schifffahrt, der Flößer, Müller, Priester und Beichtväter.

Wann die Gmünder Statue errichtet wurde und wer ihr Stifter war, ist nicht bekannt. Vom ursprünglichen Standort – auf einer hohen Säule neben der Brücke am linken Maltaufer – kam sie aus unbekanntem Gründen um 1886 auf den Hauptplatz.